

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **44 (2005)**

Heft 4: **Gärten = Jardins**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

– Zentrale Anforderung ist das Erlernen der eigenverantwortlichen Kompetenz bei Praxis- oder Forschungsprojekten. Dies ist heute aufgrund des Zeit- und Kostendrucks immer bedeutender.

Internationale Aufgaben

- Die internationalen Aufgaben nehmen zu. Darauf hat sich insbesondere die Masterausbildung auszurichten.
- Die Umsetzung der EU-Richtlinien stellen nicht nur nationale Institutionen, sondern auch insbesondere osteuropäische Mitgliedstaaten vor besondere Herausforderungen.
- Die EU selbst, aber auch die Weltbank und andere international tätige Organisationen benötigen zunehmend Umweltplanungsexperten in ihren Entwicklungsprojekten.
- Fremdsprachen (insbesondere Englisch und Spanisch) sind Voraussetzung für internationale Tätigkeiten.
- Die internationale Konkurrenz wächst und man sollte lernen, sich in internationalen Netzwer-

ken anzubieten und dann auch vernetzt zu arbeiten.

■ INTERNATIONALER NACHDIPLOMKURS «ERLEBNIS-MANAGEMENT NATUR- UND KULTURLANDSCHAFT»

Immer wird die Frage gestellt, wie die schönen Natur- und Kulturlandschaften in Arbeitsplätze und Einkommen für Randregionen umgemünzt werden können. In ihrem neuen Nachdiplomkurs «Erlebnismanagement Natur- und Kulturlandschaft» möchte die Forschungsstelle für Freizeit, Tourismus und Landschaft der HSR Rapperswil, Abteilung Landschaftsarchitektur, zusammen mit den Hochschulen Wädenswil und Kempten (Allgäu) sowie mit der Academia Engiadina (Samedan) eine Antwort auf diese Frage geben. Mit diesem Kurs sind Planungs- und Umweltfachleute als auch Tourismusfachleute angesprochen, welche vor der Herausforderung stehen, qualitativ hochwertige touristi-



Das Erfahren von Natur gehört auch in der Schweiz zu den beliebten Freizeitbeschäftigungen.

sche Angebote in Gebieten mit besonderen natürlichen und kulturellen Werten zu entwickeln und zu vermarkten. Die erste Durchführung dieses neuen Nachdiplomkurses beginnt Ende Januar und dauert bis im Herbst 2006. Nähere Informationen wie Kursdaten und Anmeldebedingungen finden sich in der Kursbroschüre, die wir Ihnen gerne zustellen.

Hochschule für Technik Rapperswil, Forschungsstelle für Freizeit, Tourismus und Landschaft, Oberseestr. 10, 8640 Rapperswil, Telefon 055-222 47 91.

Weitere Informationen:
www.ftl.hsr.ch

Literatur

Notes de lecture

Sakuteiki oder die Kunst des Japanischen Gartens Die Regeln zur Anlage und Gestaltung aus den historischen Schriftrollen der Heian-Zeit

Jiro Takei, Marc Peter Keane

208 Seiten, 16 Farbtafeln,
34 Schwarz-Weiss-Abbildungen,
Eugen Ulmer, Stuttgart 2005,
ISBN 3-8001-4496-4,
EUR etwa 30.–, CHF 52.20

Ein Edelmann am japanischen Hof schrieb vor fast tausend Jahren das Buch Sakuteiki, Auf-

zeichnungen über die Gartengestaltung. Damit ist das Sakuteiki nicht nur das älteste erhaltene Handbuch zur Gartengestaltung in Japan, sondern zugleich das älteste Gartenbuch weltweit. Mit der jetzt erschienenen Übersetzung liegen dem deutschsprachigen Publikum erstmals die praktischen und philosophischen Grundzüge der japanischen Gartengestaltung vor. Das Sakuteiki beschreibt systematisch den Gartengestaltungsstil während der Heian-Zeit. Es enthüllt vier Traditionslinien

allegorischer Bedeutungsinhalte, mit denen die Gestalter die Gärten ausstatteten. Diese vier Traditionslinien waren das Naturbild, die altchinesische Geomantie, der Buddhismus und die Tabus. Die Bedeutung dieser Linien wird in dem Buch ausführlich erläutert. Das Sakuteiki ist ein technisches Handbuch, das für einen ausgewählten Kreis von Menschen geschrieben wurde, der mit der Anlage von Gärten betraut war. Mindestens ein Drittel des Textes besteht aus ausführlichen, technischen

Anweisungen zur Planung und zum Bau bestimmter Elemente eines Gartens. Zu finden sind unter anderem Hinweise zu Gestaltungsstilen, zur Anlage von Teichen und Wasserfällen sowie zu Steinarrangements. Bis heute werden von zeitgenössischen Gärtnern und Gartengestaltern weitgehend die Vorschriften und Techniken des Sakuteiki genau oder leicht abgewandelt befolgt. Kenner und Liebhaber der Gartengestaltung erhalten mit dem Buch einen einzigartigen Zugang zu dieser Kunstform.

Das japanische Teehaus

Wolfgang Fehrer

232 Seiten, 21 × 32 cm, Hardcover, mehr als 220 farbige und Schwarz-Weiss-Abbildungen, Niggli Verlag, Sulgen 2005, ISBN 3-7212-0519-7, EUR 42.–, CHF 68.–

Das japanische Teehaus als Ort der Teezeremonie steht im Zentrum unterschiedlichster Strömungen traditioneller japanischer Architektur und Ästhetik. Umso erstaunlicher ist es, dass erst jetzt die erste umfassende Darstellung zu diesem Thema erscheint. Zu Beginn gibt der Autor ausführliche Erklärungen zu Struktur und Konstruktion der Gebäude und beleuchtet auch deren philosophische und religiöse Hintergründe. Der zweite Abschnitt behandelt die historische Entwicklung des Gebäudetypus, vom Beginn der japanischen Teekultur bis in unsere Zeit, und zeigt die ungebrochene Anziehungskraft auch für heutige Architekten und Designer auf. Der Teegarten ist ebenfalls Thema eines Kapitels. Der Weg durch den Garten zum Teehaus ist Teil der Teezeremonie, ihm wird besondere Sorgfalt bei der Gestaltung geschenkt. Die Teemeister des 16. Jahrhunderts kreierten damit einen neuen

Gartenprototyp: Von nun an werden die Gärten nicht mehr ausschliesslich von einer fixen Position aus betrachtet, sondern als Räume in Bewegung wahrgenommen. Besonders gelungen ist die sensible grafische Aufbereitung des Themas. Eine Vielzahl von Abbildungen und Fotos vermitteln nicht nur auf anschauliche Weise die textlichen Inhalte, sondern führen dem Leser die fast sakralen Stimmungen in den Teeräumen vor Augen.

Kerstin Gödeke

Rapport forestier 2005 *Faits et chiffres sur l'état de la forêt suisse*

Waldbericht 2005 Zahlen und Fakten zum Zustand des Schweizer Waldes

Herausgegeben von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Birmensdorf, und dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Bern

151 S., 21 × 29,5 cm, Paperback, zahlreiche Farbabbildungen, Tabellen und Schemata, Bezug: docu@buwal.admin.ch, erschienen auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch, Bestellnummer DIV-7030

Die Publikation berichtet über den Zustand des Waldes in der Schweiz. Seine langfristige Entwicklung als Ökosystem und seine Bedeutung für die Menschen werden umfassend dargestellt. Der Bericht möchte von der eindimensionalen Diskussion, die sich an der Zahl der verlichteten Baumkronen entzündet hat und die dem Wald und seiner Bedeutung nicht gerecht wird, überleiten zu einer Gesamtwürdigung des Waldes, die auch seine Funktion als Holzlieferant und Arbeitgeber einschliesst. Entsprechend vielfältig sind die Aspekte, die der neue Waldbericht aufgreift. Die Publikation gliedert

Rapport forestier 2005

Faits et chiffres sur l'état de la forêt suisse



sich gemäss den sechs Nachhaltigkeitskriterien und über dreissig Indikatoren, die von den europäischen Forstministern 1998 beschlossen wurden. Dank dieses international einheitlichen Systems lässt sich der Zustand des Waldes und der Waldwirtschaft mit allen Ländern Europas vergleichen. Aber auch innerhalb der Schweiz bringt dieses System Vorteile, weil es vergleichbare Aussagen über die Entwicklung wichtiger Waldmerkmale und -funktionen ermöglicht. Vor allem aber zeigt der Waldbericht 2005, wie unverzichtbar der Wald noch immer ist. Eine Schweiz ohne Wald können sich die meisten Bürger nicht vorstellen. Die Folgerungen für die Politik sind klar: Wir dürfen die natürlichen Lebensgrundlagen des Waldes nicht schädigen, müssen ihn rücksichtsvoll nutzen und auch bereit sein, in den Wald zu investieren. Dann wird er auch unseren Enkeln noch bieten, was diese von ihm benötigen. (Werner Schärer, Forstdirektor, Auszug aus dem Vorwort zum Waldbericht)

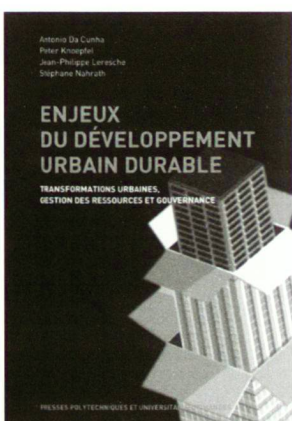
Enjeux du développement urbain durable *Transformations urbaines, gestion des ressources et gouvernance*

Antonio Da Cunha, Jean-Philippe Leresche, Peter Knöpfel, Stéphane Nahrath

480 pages, 15 × 21 cm, broché, PPUR, Lausanne 2005, ISBN 2-88074-652-3, CHF 69.50



Inventions humaines, les villes constituent des miroirs du changement. Les espaces urbains sont au cœur des processus de globalisation, de transformation technologique et de recomposition économique et sociale des territoires. La qualité de leurs cadres de vie, l'organisation des mobilités et l'agencement de leurs formes, les incidences environnementales de leurs métabolismes, mais aussi leur gouvernance, constituent des enjeux d'une brûlante actualité. Cette publication collective, élaborée dans le cadre lémanique du Programme interuniversitaire Sciences, Vie, Société, a pour objectif d'analyser les problématiques et les enjeux relatifs aux transformations des espaces urbains à l'aide du concept de développement durable. Elle montre de quelle façon cette notion permet de renouveler le questionnement sur les formes, les structures et les dynamiques urbaines. L'éco-urbanisme pose de manière centrale les questions du dialogue entre les acteurs de la ville et de leur participation à la conception et à la mise en œuvre du projet urbain. Cette publication propose aussi un nouveau cadre d'analyse fondé sur la combinaison des politiques publiques et des droits de propriété permettant de dégager des pistes pour mieux gérer les ressources environnementales. Enfin, elle explore les enjeux des régulations politiques et institutionnelles dans les villes sous l'angle du développement urbain durable et de la gouvernance.



Heimatschutz / Sauvegarde

La revue peut être commandée gratuitement à l'adresse suivante: www.patrimoinessuisse.ch

À l'occasion du centenaire de Patrimoine suisse, le numéro 1/2005 de la revue a paru sous forme d'édition spéciale. Ce cahier de 64 pages propose un joyeux bouquet d'articles sur le passé, le présent et l'avenir de l'association, commenté dans différentes prises de position sur Patrimoine suisse et ses tâches.

Chronique d'une disparition annoncée

Photos Yves André
Textes Luca Merlini et Nadja Maillard

120 pages, 28×28 cm, reliure sous couverture cartonnée, recouverte pleine toile, plus de 100 illustrations en couleur, éditions Virages, Neuchâtel 2004, CHF 120.–

Au-delà des querelles sur le bien fondé d'Expo.02, le propos de ce livre est d'en montrer les coulisses, la face cachée. De tous les photographes de la manifestation, Yves André est en effet le seul à en avoir suivi le cycle complet: des travaux préparatoires à ceux de remise en ordre des quatre sites. Et c'est justement tout l'art du photographe que de montrer ce qui échappe, de donner à voir des objets, des événements que l'on a pas su regarder. Il s'attache ainsi à montrer, par petites touches, les mutations

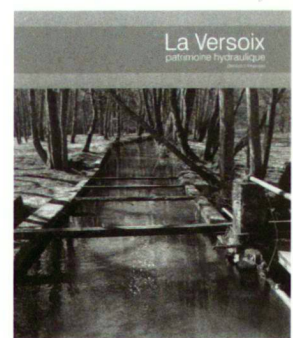
de paysage mis en tension par de nouveaux arrangements, l'impact des constructions qui agissent en révélatrices et nous amènent à reconsidérer le lieu dans lequel elles s'inscrivent. Derrière le lyrisme de slogans qui ont porté l'exposition «Nature et artifice», «Moi et l'univers», «Instant et Eternité» ou encore le «Tout doit disparaître» du dernier comité de direction, se révèlent des réalités plus prosaïques. Documenter cette manifestation, avant, pendant et après a été pour le photographe l'occasion de développer une réflexion et un travail personnel, celui de réunir du matériel pour comprendre, certes, mais aussi pour prendre conscience. Ce livre illustre un cycle en même temps qu'il en marque la clôture, dans la double acceptation du terme. Comme les travaux du Land Art qui se prolongent par le discours et par l'image, l'exposition nationale – telle qu'elle s'est faite et dé faite – retrouve dans cet ouvrage une autre présence.

La Versoix, patrimoine hydraulique

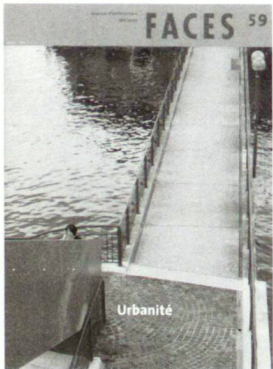
Bénédict Frommel

140 pages, 21×27 cm, broché, illustrations couleur et noir/blanc, Service des monuments et sites et In folio, Genève 2005, ISBN 2-88474-550-5, CHF 35.–

Le patrimoine hydraulique de la Versoix est un héritage aussi riche qu'original. Mis en place dès le Moyen Age dans le but d'exploiter les ressources de cette rivière, un véritable système énergétique formé de canaux, de moulins et d'ouvrages d'art alimenta pendant près de huit cents ans en eau et en force motrice une région qui s'étend de Divonne au lac Léman. La mise en valeur de ce système énergétique sous la forme d'un sentier didactique transfrontalier est actuellement à l'étude. Cette publication, réalisée dans le cadre du recensement du patrimoine architectural et des sites du canton de Genève, présente les



trente principaux ouvrages établis le long des 22 kilomètres de ce cours d'eau: canaux d'alimentation, moulins, papeteries, martinets, chocolateries, centrales électriques... en évoquant la mémoire de celles et ceux qui les ont fait vivre.



Urbanité
FACES 59, journal d'architecture, été 2005

Édité par l'Institut d'architecture de l'Université de Genève

64 pages, broché, 24,5 × 33 cm, infos: www.unige.ch/ia/faces, ISBN 2-88474-548-3, CHF 29.-

Le cahier «Urbanité» poursuit cette quête des marges que les précédents numéros ont engagé, cette mise en crise de ce que la rédaction a pu appeler l'«identité à soi» de l'architecture. Marges totalement civilisées, certes, et qui n'ont rien de tragique. Tout un monde de pratiques (urbaines) font de la ville le palimpseste saturé de traces de l'occupant qu'est l'habitant. L'architecture, qui a depuis longtemps abandonné ces vertus monumentales, participe-t-elle encore de ce chahut des choses, des rues, des lumières, des vitrines, des trottoirs? Comment le fait-elle? A-t-elle toujours vocation d'ordonner, d'harmoniser? Heureusement un peu d'urbanité subsiste, qui rend attractive parfois l'agglomération, l'accumulation humaine et matérielle, inventant toutes sortes d'objets et de codes qui produisent la vibration heureuse de notre séjour en ville. Urbanité: c'est un peu la ville Opéra, à l'heure de l'entracte, et en dehors des heures d'affluence.

Extrait de l'éditorial

Freizeitaktivitäten in der Schweiz – wegen oder gegen Natur und Landschaft

Eine umweltpsychologische Studie zu Motiven, Einstellungen und Lenkungsstrategien

Christina Zeidenitz
140 Seiten, 21 × 29,5 cm, WSL, Birmensdorf 2005, Bezug: Bibliothek WSL, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf, CHF 20.-



Ausgangspunkt dieser Studie war der Wunsch der Behörden, die präventiven Lenkungsmaßnahmen im Bereich von Sportaktivitäten in Natur und Landschaft effektiver zu gestalten. Eines der hierfür formulierten Sachziele im Landschaftskonzept Schweiz lautet: Die Bevölkerung wird mittels handlungsorientierter Informationen und Anreize zu einem möglichst natur- und landschaftsschonenden Freizeitverhalten angeregt. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden bislang – insbesondere von Seiten der Behörden und Sportverbände – zumeist Appellstrategien verfolgt. Dies bedeutet, dass mittels Informationen und allenfalls Ehrenkodizes Verhaltensregeln mitgeteilt werden in der Hoffnung, diese würden von den Adressaten beachtet. Allerdings ist der Erfolg dieser Strategien bislang noch nicht nachgewiesen worden, was die Fragen aufwarf, ob solche Strategien überhaupt nützen oder allenfalls andere Strategien geeigneter wären. Eine weitere Fragestellung war, welches Naturverständnis seitens der Freizeitaktiven vorherrscht. Der Bericht stellt die Ergebnisse des Forschungsprojektes dar, eine Analyse der Hintergründe von natur- und landschaftsrelevanten Freizeitverhaltensformen und erarbeitete auf dieser Basis beispielhafte

Strategien der Lenkung dieses Freizeitverhaltens sowie eine anschließende Evaluation.

Changing Places
Contemporary German Landscape Architecture

Spielräume
Zeitgenössische deutsche Landschaftsarchitektur

Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2005

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA

160 Seiten, 24,5 × 30,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag, 177 Farbabbildungen und 12 Schwarz-Weiss-Abbildungen, Birkhäuser Verlag, Basel 2005, ISBN-10: 3-7643-7206-0 (deutsch), ISBN-13: 978-3-7643-7206-4 (englisch), CHF 78.-

Structural changes open up spaces for creativity – this is also true for landscape architects, who are faced with complex questions, but of course see new opportunities as well. How can regional restructuring improve the quality of the places we live in? How can the identity of urban peripheries be strengthened? What role can landscape architecture play in the intercity competition? What design solutions can be devised for areas emerging as a result of agricultural change? The essays and numerous projects in this book show how contemporary landscape architecture is changing open areas into spaces that can be used by the public.

